

IHK Fachkräfte- Report 2019

Ergebnisse für Oberbayern

Fachkräfteangebot und -nachfrage

Der oberbayerischen Wirtschaft fehlten 2018 rund 110.000 Fachkräfte. Dies bedeutete Wertschöpfungsverluste in Höhe von rund 9 Milliarden Euro. Bis 2030 wird die Zahl fehlender Fachkräfte auf 160.000 anwachsen. Es drohen dann jährliche Wertschöpfungsverluste in Höhe von rund 14 Milliarden Euro.

Engpass 2018

Angebot:
Nachfrage:
Engpass:
Engpass (%):



2.050.000
2.160.000
110.000
4,9 %

Engpass 2030

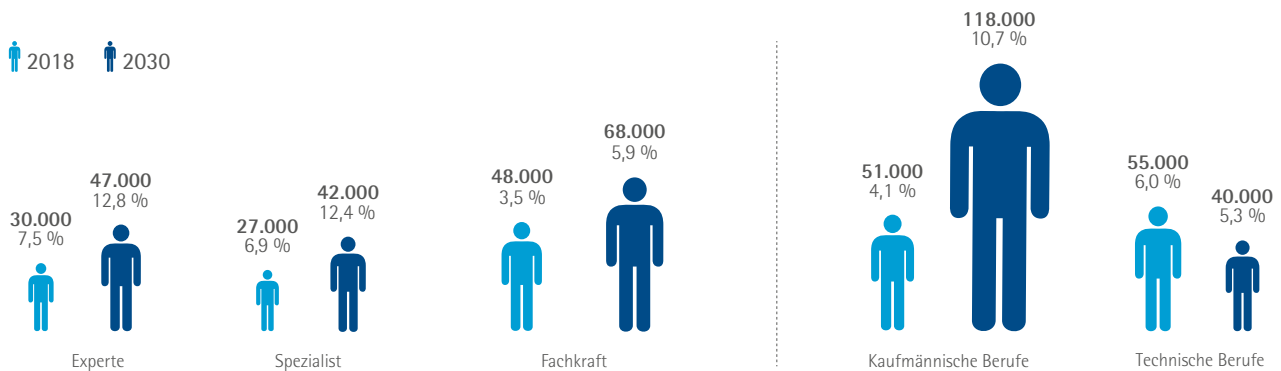


Angebot:
Nachfrage:
Engpass:
Engpass (%):

1.700.000
1.860.000
160.000
8,4 %

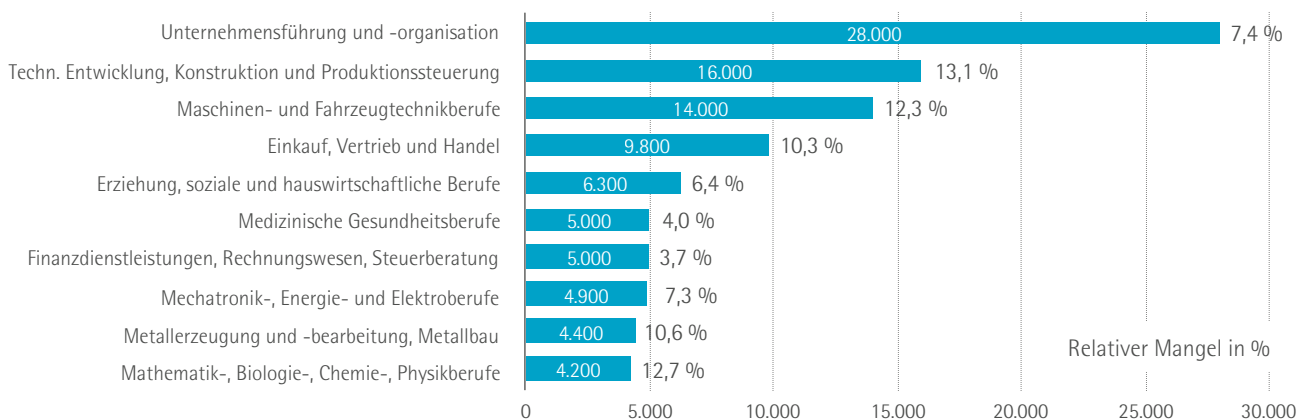
Fachkräfteengpass nach Qualifikationen

Auch in Oberbayern werden Höherqualifizierte besonders dringend gesucht. 30.000 Stellen auf dem Niveau Experte sowie 27.000 Stellen auf dem Niveau Spezialist können schon heute nicht mehr besetzt werden. Bis 2030 droht auf dem Qualifikationsniveau Experte sowie Spezialist jede 8. Stelle vakant zu bleiben. Bis 2030 wird sich der Fachkräftemangel besonders bei den kaufmännischen Berufen vergrößern.



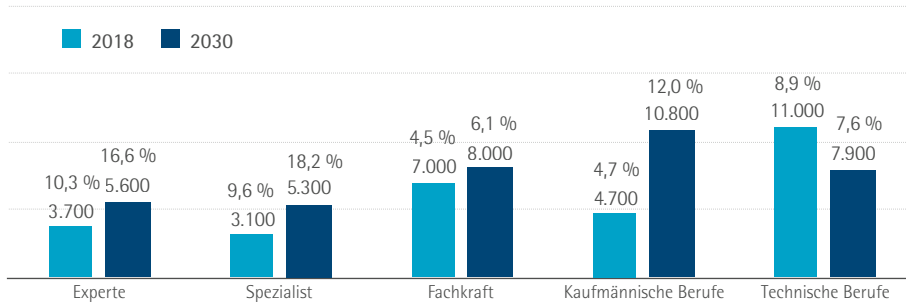
Engpass nach Berufsgruppen

Berufe in Unternehmensführung und Organisation, in der technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung sowie in der Maschinen- und Fahrzeugtechnik waren in Oberbayern 2018 besonders stark vom Fachkräftemangel betroffen. In Relation zur jeweiligen Gesamtnachfrage war der Fachkräftemangel besonders ausgeprägt in der technischen Entwicklung, Konstruktion und Produktionssteuerung, den Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufen sowie in den Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufen (jeweils jede 8. Stelle unbesetzt). Bis 2030 wird sich der Mangel weiter zuspitzen, insbesondere auch in den erzieherischen und sozialen Berufen.



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Fachkräfteengpass nach Qualifikationen in der Region Ingolstadt*

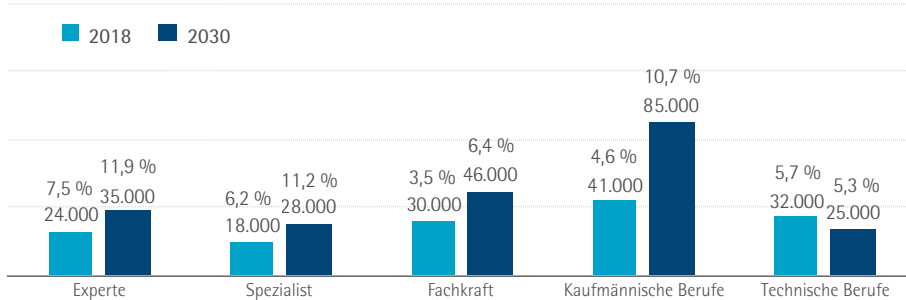


* umfasst die kreisfreie Stadt Ingolstadt sowie die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Rund 10 % aller oberbayerischen Fachkräfte leben in der Region Ingolstadt.

2018 bestand in der Region ein Mangel von rund 14.000 qualifizierten Arbeitskräften – bis 2030 wird diese Zahl auf 19.000 steigen.

Fachkräfteengpass nach Qualifikationen in der Region München*

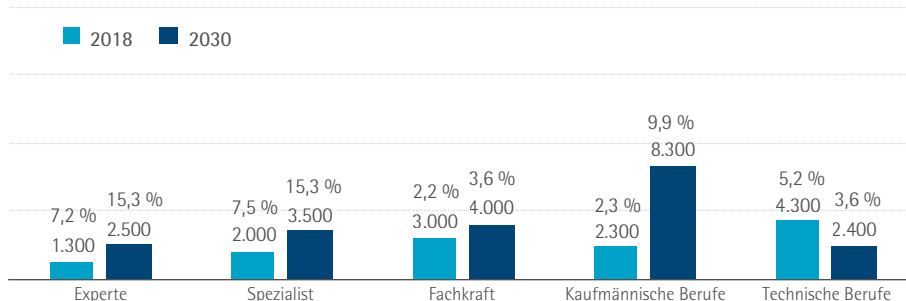


* umfasst die kreisfreie Stadt München sowie die Landkreise Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg.

Rund 67 % aller oberbayerischen Fachkräfte leben in der Region München.

Aktuell besteht in der Region ein Mangel von rund 71.000 qualifizierten Arbeitskräften – bis 2030 wird diese Zahl auf 110.000 ansteigen.

Fachkräfteengpass nach Qualifikationen in der Region Oberland*

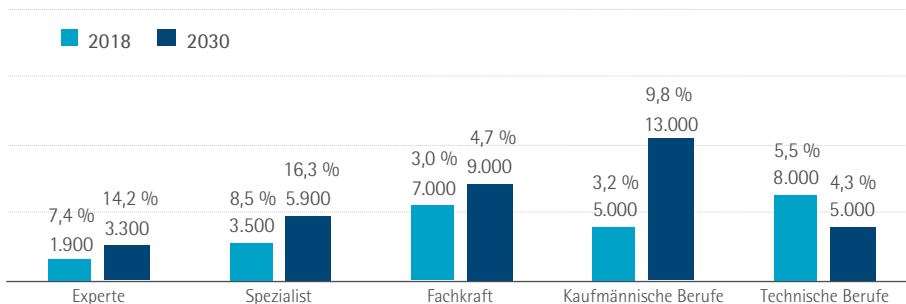


* umfasst die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen, Landsberg am Lech, Miesbach und Weilheim-Schongau.

Rund 8 % aller oberbayerischen Fachkräfte leben in der Region Oberland.

Aktuell besteht in der Region ein Mangel von rund 7.000 qualifizierten Arbeitskräften – bis 2030 wird diese Zahl auf 11.000 ansteigen.

Fachkräfteengpass nach Qualifikationen i. d. Region Südostoberbayern*



* umfasst die kreisfreie Stadt Rosenheim sowie die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, Rosenheim und Traunstein.

Rund 14 % aller oberbayerischen Fachkräfte leben in der Region Südostoberbayern.

Aktuell besteht in der Region ein Mangel von rund 13.000 qualifizierten Arbeitskräften – bis 2030 wird diese Zahl auf 18.000 ansteigen.

Impressum

Bayerischer Industrie und Handelskammertag (BIHK) e.V., 80323 München, Tel. 089 5116-0, E-Mail: info@bihk.de, www.bihk.de

Verantwortlich: Sebastian John, IHK für München und Oberbayern. Text: In Zusammenarbeit mit WifOR GmbH. Die Software-Anwendung und der Name des „IHK-Fachkräftenitor Bayern“ sind Eigentum des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) e.V., dem auch die vollständigen Rechte obliegen. Für die Richtigkeit der Daten kann keine Haftung oder Garantie gewährt werden. Gestaltung: Word Wide KG